

Die Metamorphose der Pflanzen

Beleuchtung für den 1. Bau

Alle Gestalten sind ähnlich,
und keine gleicht der andern;

Und so deutet das Chor
auf ein geheimes Gesetz.

grün von der Rampe

Werdend betrachte sie nun,
wie nach und nach sich die Pflanze

Stufenweise geführt,
bildet zu Blüten und Frucht.

grün von der Seite

Aus dem Samen entwickelt sie sich,
sobald ihn der Erde

grün von der Rampe

Stille befruchtender Schoß
hold in das Leben entläßt

dunkel

Und dem Reize des Lichts,
des heiligen, ewig bewegten,

Licht von oben
grün Rampe

Gleich den zärtesten Bau
keimender Blätter empfiehlt.

Blatt und Wurzel und Keim,
nur halb geformet und farblos,

Quillet strebend empor,
sich milder Feuchte vertrauend.

grün Rampe

Aber einfach bleibt die Gestalt
der ersten Erscheinung.

dunkel

Gleich darauf, ein folgender Trieb,
sich erhebend, erneuet,

Knoten auf Knoten getürmt,
immer das erste Gebild.

Zwar nicht immer das Gleiche;
denn mannigfaltig erzeugt sich,

Ausgebildet, du siehst's,
immer das folgende Blatt,

Ausgedehnter, gekerbter,
getrennter in Spitzen und Teile.

Doch hier hält die Natur,
mit mächtigen Händen, die Bildung dunkel

An und lenket sie sanft
in das Vollkommnere hin.

Und gleich zeigt die Gestalt
zärtere Wirkungen an.

Stille zieht sich der Trieb
der strebenden Ränder zurücke,

Und die Rippe des Stiels
bildet sich völliger aus.

Rings im Kreise stellet sich nun,
gezählet und ohne

Zahl, das kleinere Blatt
neben dem ähnlichen hin.

grün von der Seite

Um die Achse gedrängt,
entscheidet der bergende Kelch sich,

Der zur höchsten Gestalt
farbige Kronen entläßt. weiß von oben

Ja, das farbige Blatt
fühlet die göttliche Hand,

Und zusammen zieht es sich schnell;
die zärtesten Formen,

Zwiefach streben sie vor, weiß von oben
sich zu vereinen bestimmt.

Traulich stehen sie nun,
die holden Paare, beisammen,

Zahlreich ordnen sie sich
um den geweihten Altar.

Nun vereinzelt schwellen
sogleich unzählige Keime,

rot von der Rampe und Seite

Hold in den Mutterschoß
schwellender Früchte gehüllt.

dunkel

Und hier schließt die Natur
den Ring der ewigen Kräfte;

Licht dazu von oben

Doch ein neuer sogleich
fasset den vorigen an.

grün von unten und von der Seite

wenn die Form zu Ende dunkler

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 75 abgeschrieben.

Obige Beleuchtungsangaben sind von Rudolf Steiner eigenhändig in einem von Frl. Mitscher geschriebenen Text eingetragen. Siehe [...] Photokopie. Die Angaben waren für den 1. Bau bestimmt. Abschrift hiervon in Pfeiffers Version im Pfeiffer-Buch, S. 75. Für eine Aufführung in Stuttgart gibt es eine 2. Fassung, deren Abschrift im Pfeiffer-Buch, S. 74 niedergelegt ist.

Kostümangaben aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»:

- 1 dunkelgrünes Kleid
- 2 rotes Kleid
- 3 dunkelgrünes Kleid
- 4 rotes (luziferisch) Kleid
- 5 dunkelgrünes Kleid
- 6 hellrötliches Kleid
- 7 rotes (dunkel) Kleid
- 8 hellrötliches Kleid
- 9 hellgrünes Kleid
- 10 hellgrünes Kleid
- 11 hellgrünes Kleid
- 12 hellgrünes Kleid

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl. Angaben von Eva Froböse aus GA K 23 III: Text eingerichtet für die Eurythmie von Rudolf Steiner.

Die von Georg Wurmehl erwähnte Photokopie befindet sich in dessen Beleuchtungsmappen.

Kostümangaben von Eva Froböse aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»: Angaben von Rudolf Steiner, jedoch nicht handschriftlich vorhanden.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 75

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Johann Wolfgang von Goethe», GA K 23 III, S. XX, XXIX, 41–52, 218, 221

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» I, S. 98f.